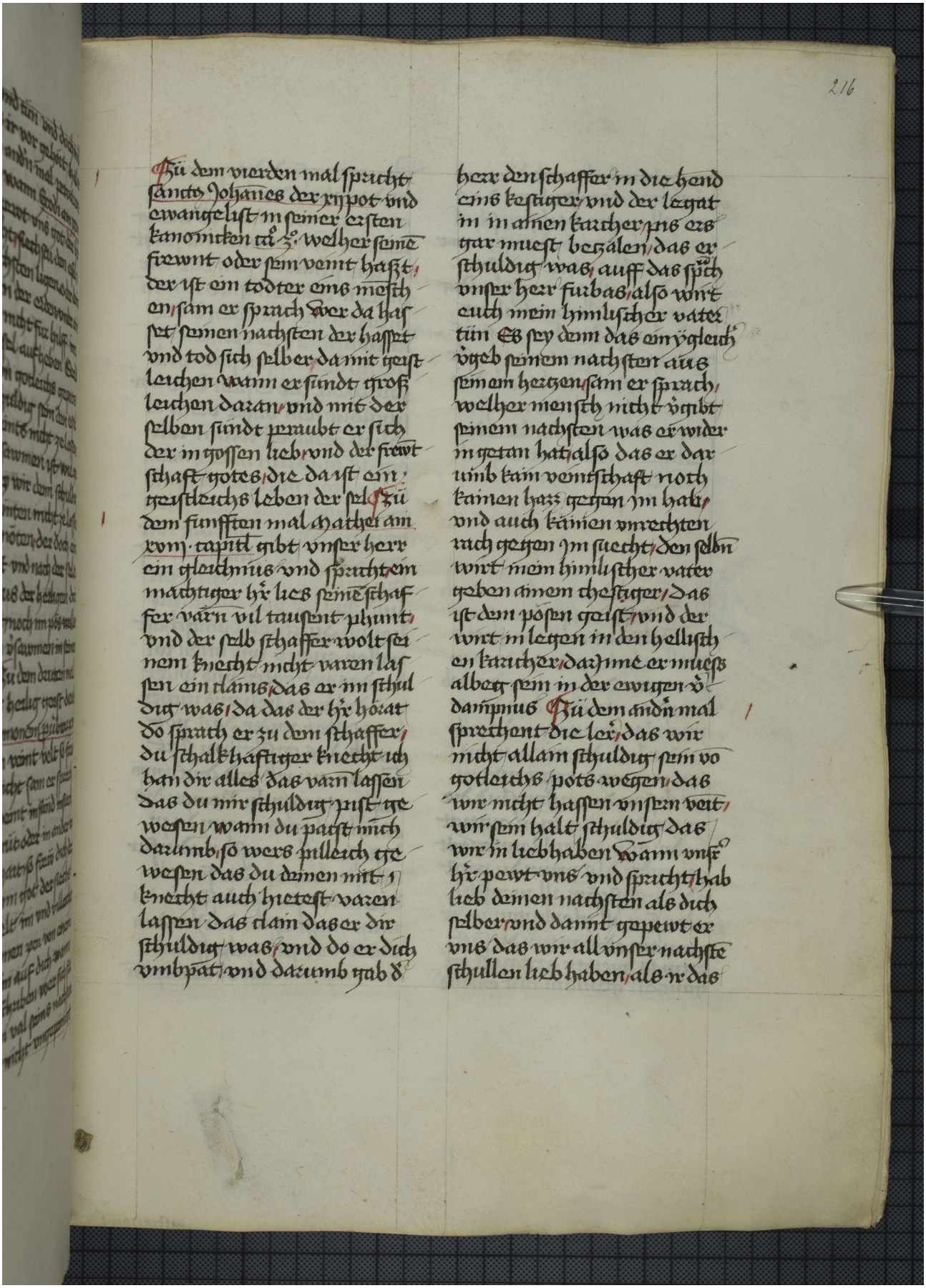
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Zu dem vierden mal spricht
sanctꝰ Johanes der ꝯpot vnd
ewangelist in seiner ersten
kanonicken cũ ꝯ. welher seine
fiewnt oder sein vemt haßt,
der ist ein todter ens mesch
en, sam er sprach Wer da has
set seinen nachsten der hasset
vnd tod sich selber damit geist
leichen wann er sindt groß
leichen daran, vnd mit der
selben sindt peraubt er sich
der in gossen lieb vnd der fiewt
schaft gotes, die da ist ein
geistleichs leben der sel. Zu
dem funfften mal chathei am
xvm. capitl gibt vnser herr
ein gleichnus vnd spricht ein
machtiger hr̃ lies seine schaf
fer varn vil tausent phunt,
vnd der selb schaffer wolt sei
nem knecht nicht varen las
sen ein clams, das er im schul
dig was, da das der hr̃ horat
do sprach er zu dem schaffer,
du schalkhaftiger knecht ich
han dir alles das varn lassen
das du mir schuldig pist ge
wesen wann du pacst mich
darumb, so wers pilleich ge
wesen das du deinen mit
knecht auch hietest varen
lassen das clam das er dir
schuldig was, vnd do er dich
vmbpat, vnd darumb gab d̃
herr den schaffer in die hend
eins kestiger vnd der legat
in in einen karcher pis ers
gar muest bezalen, das er
schuldig was, auff das sich
vnser herr furbas, also wirt
euch mein himlischer vater
tun Es sey dem das ein ygleich
ygeb seinem nachsten aus
seinem hertzen, sam er sprach,
welher mensch nicht ygibt
seinem nachsten was er wider
in getan hat, also das er dar
umb kein vemtschaft noch
kainen haß gegen im hab,
vnd auch kainen vnrechten
ruch gegen im sucht, den selben
wirt mein himlischer vater
geben einem chestiger, das
ist dem posen geist, vnd der
wirt in legen in den hellisch
en karcher, darinne er muess
alberg sein in der ewigen d̃
dampnus Zu dem andn̄ mal
sprechent die ler̃, das wir
nicht allain schuldig sein vo
gotleichs pots wegen, das
wir nicht hassen vnsern veit,
wir sein halt schuldig das
wir in liebhaben Wann vnser
hr̃ pewt vns vnd spricht, hab
lieb deinen nachsten als dich
selber, vnd damit gepeiwt er
vns das wir all vnser nachste
schullen lieb haben, als w̃r das